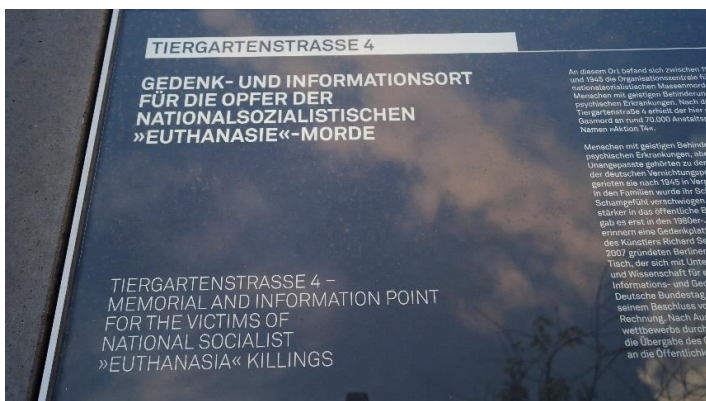


## Klassenfahrt nach Berlin und Besuch des Bundestages

Studierende des Rahel-Varnhagen-Kollegs besuchten auf Einladung von René Röspel, MdB, vom 7. bis 10. Mai die Hauptstadt.



Die Teilnehmer des Projektkurses Geschichte und ihr Lehrer, Herr Arias, besuchten u.a. eine Plenarsitzung im Bundestag, in der über Umweltfragen und den Auslandseinsatz der Bundeswehr diskutiert wurde. Es folgten die Besichtigung der Reichstagskuppel und ein Gespräch mit dem Hagener Abgeordneten. Die Studierenden überbrachten ihm ein frisch gedrucktes Exemplar des Buches „Vergessene-Opfer. Opfer der NS-Euthanasie in Hagen“, das sie zusammen mit Herrn Röspel am 23.5. in der Johanneskirche am Markt vorstellen werden.



Homosexuellen, sowie das Denkmal und die kleine Gedenkstätte für die Opfer der Patientenmorde an der Tiergartenstraße.

Eine Spätfolge des Nationalsozialismus war die Zerstörung, Besatzung und Teilung Deutschlands. Die Schüler besuchten die Gedächtniskirche, die Gedenkstätte an der Bernauer Straße mit Überresten der Mauer, den Check-Point-Charlie und die East Side Gallery.

Weitere Ziele der Studienreise waren historische Orte und Denkmäler, die an die Folgen des Nationalsozialismus erinnern. Dazu gehörten selbstverständlich das Denkmal der europäischen Juden, die Synagoge an der Oranienburger Straße und der Alte Jüdische Friedhof an der Großen Hamburger Straße, beides Ziele der NS-Zerstörung, die Mahnmale für die ermordeten Sinti und Roma und





die Hackeschen Höfe, den Potsdamer Platz und Kreuzberg.



Es gab auch die Möglichkeit, einige touristische Highlights zu besichtigen, wie das Brandenburger Tor und die Straße „Unter den Linden“, den Tiergarten mit der

Alexanderplatz, den Siegessäule und dem Diplomatenviertel, Schloss Bellevue, den Stadtteil





Teil der Reise waren auch zwei Ziele außerhalb Berlins, nämlich Brandenburg und Potsdam, die am ersten bzw. letzten Tag der Reise besucht wurden.

In Brandenburg an der Havel war eine der wichtigsten Todesanstalten der NS-Zeit. Viele Hagener, darunter mehrere jüdische Patienten, wurden dort ermordet. Im Rahmen einer Führung besuchten die Studierenden das Asklepios Fachklinikum in Brandenburg-Görden. In dem Komplex, der heute unter Denkmalschutz steht, war in der NS-

Zeit die erste und wichtigste „Kinderfachabteilung“ Deutschlands. Zu den dort ermordeten Kindern gehört der Großonkel einer unserer Schülerinnen. Dr. Hauer half uns, seine Grabstelle zu finden. Dort wurden Blumen niedergelegt.

Am Tag der Rückreise besuchten wir die Stadt Potsdam mit dem Schloss Sanssouci.

Ein Teil der Ergebnisse der Reise werden in eine geplante Schulausstellung über NS-Euthanasie integriert.

